



Eigentlich wäre jetzt Wiesn

Beitrag

Von Karin Wunsam – Normalerweise hätte in Rosenheim am vergangenen Wochenende die fünfte Jahreszeit begonnen. So wird das Herbstfest auf der Loretowiese auch gerne bezeichnet. Aber was ist in Zeiten von Corona schon normal. Auch dieses Jahr musste das größte Volksfest in Südostoberbayern abgesagt werden. Besonders hart trifft das Schausteller wie Max Fahrenschon.

Die Wurzeln reichen bis in das Jahr 1861 zurück. In den vergangenen Jahren zog das Rosenheimer Herbstfest jährlich über eine Million Besucher an. In der Stadt herrscht dann immer „Ausnahmestand“. Bezaht wird 16 Tage lang vielerorts mit Biermarkerln und das Tragen der Tracht ist für viele Rosenheimer während dieser Zeit quasi Pflicht. Aufgrund der Corona-Bestimmungen muss das Fest aber nun ein zweites Mal in Folge ausfallen. Zu der trüben Stimmung passt dann auch das aktuell schlechte Wetter. „Das ist schon deprimierend“, sagt der Rosenheimer Schausteller Max Fahrenschon, dessen Familie seit vielen, vielen Jahren auf der Wiesn mit Attraktionen für Groß und Klein vertreten ist. Nach der Absage im vergangenen Jahr hatte er wie viele der anderen Schausteller gehofft, dass 2021 wieder alles besser wird. Doch diese Hoffnung blieb leider unerfüllt.

Als Ersatz gibt es in Rosenheim noch bis zum 12. September eine „Miniwiese“ mit einigen Attraktionen verteilt im Stadtgebiet. Auch Max Fahrenschon ist dort mit seinem Kinderkarussell und seinem Schießstand vertreten. „Für diese Möglichkeit bin ich der Stadt Rosenheim sehr dankbar“, sagt er. Auf diese Weise käme er mit vielen seiner Stammkunden in Kontakt. Insbesondere das Kinderkarussell erfreue sich großer Beliebtheit. Mit den Einnahmen könne er zumindest die laufenden Betriebskosten decken. Ansonsten müsse die Familie aber weiter auf Reserven zurückgreifen.

Wie viele andere Schausteller auch fehlt es Max Fahrenschon an Perspektiven von Seiten der Staatsregierung. „Fußball und die Reisebranche haben halt eine Lobby. Da geht vieles, was bei uns nicht geht, obwohl wir auch gute Hygiene-Konzepte vorgelegt haben“, ärgert sich der Rosenheimer. Mit gemischten Gefühlen blickt er der Vorweihnachtszeit entgegen. Wie es da mit den Christkindlmärkten ausschaut, steht aktuell noch in den Sternen. Wenn die Entscheidung für deren Durchführung fällt, wünscht sich Max Fahrenschon: „Nicht alles verbieten, sondern wohlwollend schauen, was möglich ist.“

Bericht: Karin Wunsam

Fotos: Wunsam und Fahrenschoen



Wiesnbesuch 2006





**KULTUR
MÜHLE**

PROGRAMM 2024 - TEIL 1

27. Januar	Konzert mit dem Neurosenheimern
20.00 Uhr	Bayerisch neurotische Lebensmusik aus Rosenheim
1. März	Kabarett mit Michl Müller
	„Verrückt nach Müller“
20.00 Uhr	Der „Dreggsagg“ unterhält mit fränkischem Humor
23. März	Konzert mit Dolce Vita
	Salonmusik, Filmschlager und mehr
20.00 Uhr	Kein Kartenvorverkauf, freie Platzwahl, Spenden statt Eintritt
19. April	Kabarett mit Luise Kinseher
	„Wände streichen. Segel setzen“
20.00 Uhr	Die Trägerin des Kabarettpreises 2023 zu Gast in Bruckmühl
20. April	Konzert mit Da Blechhauf'n
	„Well Done“
20.00 Uhr	„Blechmusik“ mit einem Hauch Ironie
10. Mai	Mathias Kellner „Ernsthaft?!“
20.00 Uhr	Musik und Kabarett mit dem niederbayerischen Oberpfälzer
11. Juli	Doppel-Konzert
	der Bad Aiblinger Big Band und
	der Big Band aus Bruck an der Leitha
20.00 Uhr	anlässlich der Feier zu „50 Jahre Städtepartnerschaft“
	Kein Kartenvorverkauf, freie Platzwahl, Spenden statt Eintritt

EINLASS JEWEILS EINE STUNDE
VOR VERANSTALTUNGSBEGINN
KARTENVORKAUF UNTER WWW.MUENCHENTICKET.DE
UND IN DER GEMEINDEBÜCHEREI BRUCKMÜHL
KulturMühle • Bahnhofstraße 10 • 83052 Bruckmühl

Kategorie

1. Gesundheit & Corona

Schlagworte

1. Bayern
2. Chiemgau
3. Fahrenschon
4. Herbstfest Rosenheim
5. München-Oberbayern
6. Rosenheim